



Und dann

Sonntags shoppen?
Kommt nicht in die Tüte!



Wofür wir eintreten!

„Leben ist mehr als Arbeit! " Diese Botschaft erfahren wir an jedem Sonntag, wenn die Gesellschaft innehält und aufatmet. Der Sonntag ist der Tag in der Woche, an dem die Bedürfnisse der Kultur und der Religion, der Familie, der Vereine und des Einzelnen vor den Interessen der Wirtschaft stehen. Er ist eine der ältesten Traditionen der Menschheit. Und er ist gerade in unserer heutigen, hektischen Zeit besonders wertvoll.

Das deutsche Grundgesetz legt fest: „Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt" (Art.140 GG). Tatsächlich aber besteht dieser Schutz oft nur auf dem Papier. In Deutschland arbeiten 10,5 Millionen Menschen auch an Sonn- und

Feiertagen. Sonntagsarbeit geht heute weit über die für die Freizeitgestaltung, Sicherheit oder Grundversorgung der Bevölkerung notwendigen Tätigkeiten hinaus.

Die Allianz für den freien Sonntag tritt mit öffentlichen Aktionen für eine neue Wertschätzung des Sonntags ein. In Gesprächen mit politischen Parteien, Ministerien und Behörden engagiert sie sich für die Bewahrung gemeinsamer freier Zeit und einen zuverlässigen Schutz der Sonntagsruhe. Da ein breites Bündnis nötig ist, um die schleichende Ökonomisierung der Sonn- und Feiertage zu stoppen, laden wir Organisationen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein, Unterstützer der Allianz zu werden.

Forderungen der Sonntagsallianz

Die Allianz für den freien Sonntag erwartet von der Politik in Bund, Ländern und Kommunen, daß sie Sonntagsarbeit auf das gesellschaftlich notwendige Maß begrenzt. Die Politik steht in der Verantwortung, die

branchenübergreifende Ausbreitung kommerziell begründeter Sonntagsbeschäftigung zu unterbinden, anstatt sie durch weitere Ausnahmeregelungen zu fördern



Lokale Allianz widersprach Sonntagsöffnungen

Der Gestattung der für 2017 in Bad Kreuznach beantragten Sonntagsöffnungen hatten die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Gewerkschaft ver.di im Genehmigungsverfahren ausführlich und schriftlich widersprochen. Sie erklärten dazu:

„Die Mitglieder der lokalen Allianz für den freien Sonntag ... bedauern es, daß entgegen unserer Widersprüche ... im Genehmigungsverfahren die Stadt Bad Kreuznach per Rechtsverordnung drei verkaufsoffene Sonntage für 2017 genehmigt hat und an anderer Stelle die Erlaubnis eines vierten in Aussicht stellt. Wir werden auch weiterhin auf vielfältige Weise gegen die ... sonntäglichen Shoppingrummel argumentieren und protestieren. Dies auch vor dem Hintergrund von Forderungen (u.a. des Deutschen Handelsverbands), an Sonntagen generell die Ladenöffnung zu erlauben.“ (Januar 2017)

Deshalb stehen wir heute, 2 Tage vor dem nächsten Shoppingrummel hier und sagen:

**Sonntags shoppen?
Kommt nicht in die Tüte!**

Impressum: Allianz für den freien Sonntag Bad Kreuznach
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, Deutscher Gewerkschaftsbund und Katholische Arbeitnehmerbewegung
ViSdp: Rita Schmitt, c/o DGB Rheinhessen-Nahe, Kaiserstraße 26 – 30, 55116 Mainz
31. März 2017